

**Abschlussbericht**  
**OV 2019/1028**

**Projekt:**

Sachverhaltsermittlung Troisdorf-Sieglar, B-Plan S195

AG: TroPark GmbH



Oliver Zirkel M.A.

01.07.2019



STADT TROISDORF  
Der Bürgermeister

**Anlage 1**  
zur Begründung

**Bebauungsplan S 195**

## Inhalt

1.	<b>Anlass/ Auftraggeber</b>	3
2.	<b>Lage des Plangebiets</b>	3
3.	<b>Geologischer und bodenkundlicher Hintergrund</b>	4
4.	<b>Archivlage/bereits erfolgte Untersuchungen</b>	5
5.	<b>Ergebnis</b>	7

## 1. Anlass/ Auftraggeber

Die TroPark GmbH plante in Troisdorf-Sieglar die Errichtung einer neuen Wohnanlage. Durch das Plangebiet lief auf historischen Karten des 19. Jahrhunderts ein eingezeichneter Mühlengraben, so dass eine Sachverhaltsermittlung durchgeführt werden musste. Ansprechpartnerin des Auftraggebers war Frau Stefanie Roweda, E-Mail: [rowedas@tropark.de](mailto:rowedas@tropark.de)

Der Auftraggeber ist:

TroPark GmbH  
Poststraße 105  
53840 Troisdorf

## 2. Lage des Plangebiets

Das Plangebiet lag in Troisdorf-Sieglar, zwischen dem östlichen Siedlungsrand und der Autobahn A59, in der Gemarkung Sieglar (054071), Flur 003 und umfasste die Flurstücke 129 und 171.

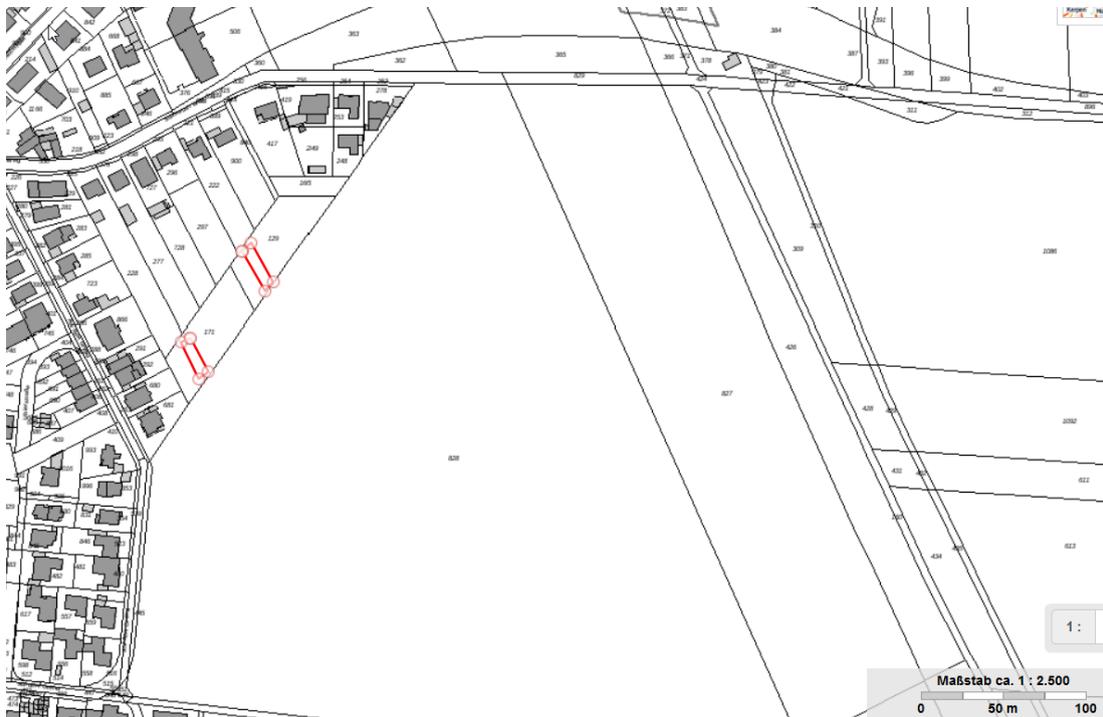


Abb. 1: Ausschnitt ALKIS, Quelle: TIM-online 2.0

### 3. Geologischer und bodenkundlicher Hintergrund

Das Plangebiet lag auf einer Auenterrasse nördlich der Sieg.

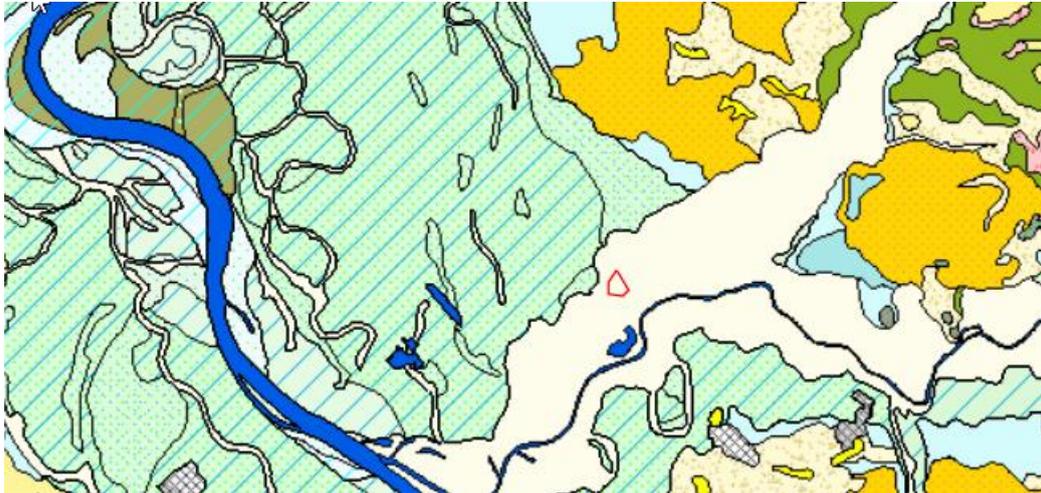


Abb. 2: Geologische Karte von NRW im Maßstab 1:100.000, Quelle: geol. Landesamt

Auf dem Gelände lag ein Braunauenboden (Vega) vor.

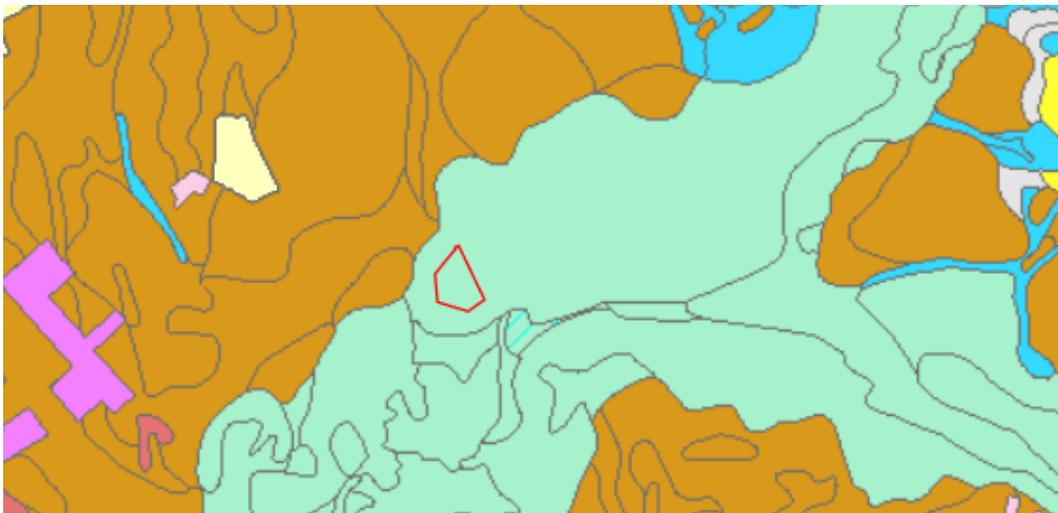


Abb. 3: Ausschnitt aus der digitalen Bodenkarte von NRW im Maßstab 1:50.000, Quelle: geol. Landesamt

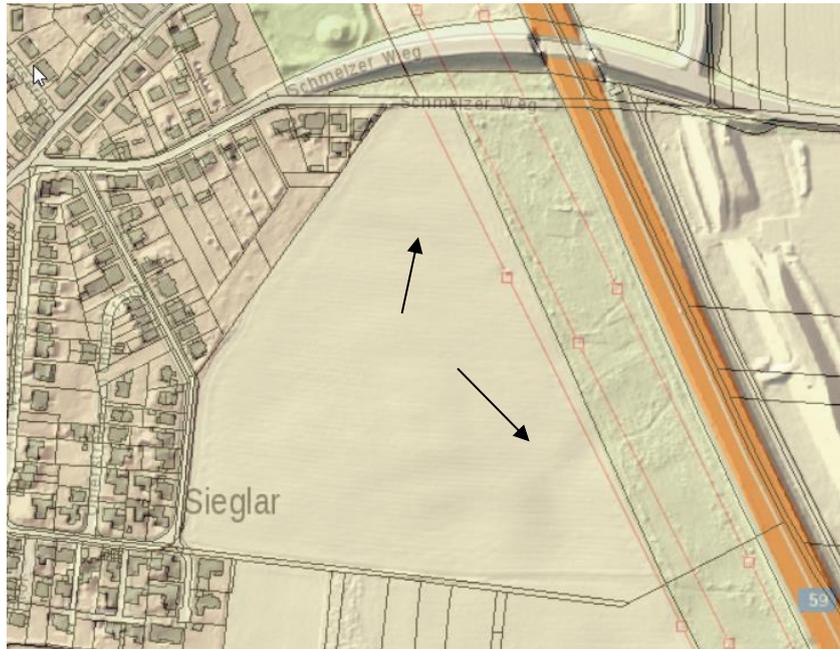


Abb. 4: Schummerung, Quelle: TIM-online 2.0

Im digitalen Geländemodell war der Mühlengraben schwach als Einbuchtung zu erkennen.

#### 4. Archivlage/ bereits erfolgte Untersuchungen

Rund um das Plangebiet lagen drei Fundmeldungen vor. (siehe Abb.5)

Folgende Fundstellen waren bekannt:

- OA 0000/5767 Sieglar Gemeindewald, bronzezeitliche Grabhügel
- OV 2008/0182 Sieglar, Auf dem Grend 13, Oberflächenfund Mittelalter bis Neuzeit
- OV 2016/1051 Sieglar, B-Plan S61, Suchschnitt durch den Mühlengraben

2016 wurde im Zuge des B-Plans S61 direkt südlich des Plangebietes ein 200 Meter langer und 4 m breiter Suchschnitt angelegt. Der Mühlengraben wurde hierbei geschnitten und eine neuzeitliche Verfüllung desselben nachgewiesen. Sonst wurden keine weiteren Befunde angetroffen.



Abb. 5: Aktivitätenverzeichnis BODEON, Quelle: LVR-ABR



Abb. 6: Tranchot-Plan links, Uraufnahme rechts, Quelle: tim-online 2.0

Auf dem Tranchot-Plan war das Plangebiet als Weideland ausgewiesen. Östlich war ein Bach kartiert, welcher im Osten und Westen in den heute noch vorhandenen Mühlengraben mündet. In der Überspiegelung mit der preuss. Uraufnahme war zu erkennen, dass es sich um den westlichen Arm des in der Uraufnahme bogenförmig verlaufenden Mühlengrabens handelt.



Abb. 7: Neuaufnahme 1891-1912, Quelle: tim-online 2.0

## 5. Ergebnis

Bei der Maßnahme konnten insgesamt 6 Stellen vergeben werden. Davon wurden fünf Stellen als technische Stellen geführt (Stelle 1: Tagebuch; Stelle 2: Vermessungsliste; Stelle 3: Zeichenblattliste; Stelle 4: Arbeitsbereich Sondage im NO des Geländes; Stelle 5: Arbeitsbereich im SW des Geländes und Stelle 6 für den Befund "Mühlengraben").

### Arbeitsbereich Fläche Stelle 4:

Als Arbeitsbereich Fläche Stelle 4 wurde der ca. 30,00m lange und 3,00m breite Sondageschnitt im NO des Plangebiets definiert. Er erstreckte sich in SO-NW Richtung. Hier wurde eine Geosondage zur



Abbildung 9: Graben in AB 4

Klärung der Schichten in der WNW-Ecke des Arbeitsbereichs angelegt, die nicht weiter dokumentiert wurde, jedoch der Geosondage in AB 5 entspricht. Etwa mittig des Sondageschnitts konnte der erwartete Mühlengraben etwa 0,20m – 0,30m unter GOK angetroffen werden. Er wurde als Befund Stelle 6 bezeichnet.

Weitere Befunde gab es in diesem Schnitt nicht.

#### Arbeitsbereich Fläche Stelle 5:

Als Arbeitsbereich Fläche Stelle 5 wurde der ca. 30,00m lange und 3,00m breite Sondageschnitt im SW des Plangebiets definiert. Er erstreckte sich in OSO-WNW Richtung.



Abbildung 10: Geosondage

Hier wurde ebenfalls eine Geosondage zur Klärung der Schichten angelegt. Die Schichtung entspricht der in Arbeitsbereich 4, so dass wir einen zunächst ca. 0,27m mächtigen AP-Horizont haben. Dieser überlagert eine ca. 0,60m mächtige horizontale Schicht aus Flutlehm. Darunter liegt der C-Löß, dessen Mächtigkeit nicht abschließend erfasst wurde, da er über die Profil-UK hinausreichte.

Auch in diesem Schnitt wurde Befund Stelle 6 nachgewiesen und im Planum dokumentiert.

#### Befund Stelle 6:

Dieser Befund wurde in beiden Sondageschnitten angetroffen, wobei er jeweils nur unvollständig erfasst werden konnte, da er jeweils nach NNO bzw. SSW über die Schnittgrenzen hinauszog. Durch die leicht schräge Lage der Sondageschnitte zum Befund ergab sich eine jeweils erfasste Länge von ca. 3,60m und einer Breite von ca. 8,00m. Im Planum war eine moderne Verfüllung mit Eisen, Ziegelbruch, Glas und Keramik erkennbar.

Entlang der WNW-Schnittgrenze wurde in der Sondage Arbeitsbereich Fläche Stelle 4 ein Profil angelegt und fotografisch dokumentiert. Aufgrund der modernen Verfüllung wurde auf eine zeichnerische Dokumentation verzichtet. Der Befund zeigte sich wannenförmig, wobei die Wandung im SSO flach war und einen fließenden Übergang zur Sohle aufwies, während die Wandung im NNW steil war und ebenfalls einen fließenden Übergang zur Sohle hatte. Die Sohle zeigte sich leicht gerundet. Auch an der Befund-Unterkante war die moderne Verfüllung mit Eisen, Ziegelbruch, Glas und Keramik gut erkennbar. Ferner gab es hier auch noch eine unregelmäßige etwa 0,02m mächtige Schicht aus Beton.



Abbildung 11: Profil Stelle 6

Bei Anlage des Profils wurden einige Funde geborgen. So wurden mehrere Scherben eines salzglasierten Steingut-Topfes "Westerwälder Art" geborgen, ebenso wie ein Scherben einer Seltersflasche. Neben diesen neuzeitlichen Funden gab es weitere Funde. So ein etwa halbes Metallrad, welches zu einer Maschine oder einem Spielzeug gehört haben könnte, ein Stück Kunststoffolie und ein Bierflaschenverschluss der Unionbrauerei aus "Zündorf b. Cöln". Auch diese Funde datieren sämtlich neuzeitlich. Interessant ist in diesem Zusammenhang der Bierflaschenverschluss. Die Unionbrauerei in Zündorf wurde im Jahr 1900 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1920 wurde die Brauerei geschlossen.<sup>1</sup> Der Verschluss enthält den Text: Unionbrauerei; vorm. F. Bautz; AG; Zündorf/Cöln. Es ist davon auszugehen, dass es sich um einen späteren Verschluss handelt. Ein Verschluss (Abb. 1) im Internet wird auf das Jahr 1905 datiert<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>[http://www.koelsch-net.de/koelsch-net/anz/P\\_Union\\_Zuendorf.htm](http://www.koelsch-net.de/koelsch-net/anz/P_Union_Zuendorf.htm) (Abgerufen 01.07.2019)

<sup>2</sup>Ebd.



Abbildung 12: Verschluss um 190; Quelle: koelsch-net.de

Abschließend ist festzuhalten, dass es sich bei Befund Stelle 6 um den gesuchten Mühlengraben handelt. Die Entstehungszeit des Mühlengrabens steht wohl in Verbindung mit der Entstehung des Sieglarer Mühlengrabens im 12. Jahrhundert.<sup>3</sup> Tatsächlich belegt ist der Graben zur Speisung der Sieglarer und Eschmarer Mühlen aber erst um 1700.<sup>4</sup> Das Rheinische Mühlendokumentationszentrum berichtet, der Mühlengraben sei in den 1930er Jahren durch den Reichsarbeitsdienst u.a. nördlich der Sieglarer Mühle verlegt bzw. begradigt worden.<sup>5</sup>



Abbildung 13: Der Mühlgraben überlagert mit der Neuaufnahme; Quelle: tim-online 2.0



Abbildung 14: Der Mühlgraben auf dem Luftbild; Quelle: tim-online 2.0

<sup>3</sup>„Mühlengraben Troisdorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-264352> (Abgerufen: 1. Juli 2019)

<sup>4</sup>Ebd.

<sup>5</sup><https://muehlen.rmdz.de/node/490> (Abgerufen: 1. Juli 2019)

Die Funde aus dem verfüllten Mühlgraben und die Quellen sind recht gut in Einklang zu bringen, so dass man abschließend sagen kann, der Mühlgraben ist wahrscheinlich zu Beginn des 2. Drittels des 20. Jahrhunderts verfüllt worden. Der Mühlgraben selbst ist kein Denkmal, entlang seines Verlaufes werden aber einige Gebäude als Denkmal geführt.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup>„Mühlengraben Troisdorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL:  
<https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-264352> (Abgerufen: 1. Juli 2019)